

Deine Demut führt ans Ziel

Die eine Botschaft: Ein demütiges, untergeordnetes Herz führt zum Erfolg

Begrüßung

An JPT'ler und Gesamtgemeinde

Einstieg

1. Mamas und Papas sind nervig, oder?
2. Wer von euch hat diesen Aspekt irgendwann in eurem Leben schon einmal gedacht?
3. Ich auch! – Vor allem in meiner Teenagerzeit.
4. Doch wusstet ihr, dass Vater und Mutterschaft ein totaler Segen für dein Leben ist?
5. Aber damit du diesen Segen in deinem Leben **aktivierst**, braucht es eine **Geheimzutat!** Und darüber will ich heute mit dir sprechen.
 - a. Der Segen von Vätern und Müttern
 - b. Wie du diesen Segen aktivierst
 - c. Wie stark dich diese Haltung richtig spürbar segnen wird!

A) SEIN WORT und UNSERE DEMUT führen zum Erfolg

STATEMENT: Ein **demütiges** und ein **untergeordnetes Herz** führt zum Erfolg.... Du glaubst mir nicht? ... Dann lass uns einmal zusammen folgende Stelle anschauen:

1 Mein Sohn (Meine Tochter), vergiss meine Lehre nicht, und dein Herz **bewahre meine Gebote!**
2 Denn sie werden dir **Verlängerung der Tage und Jahre** des Lebens und **viel Frieden** bringen.

1. Hier korrigiert der Vater / die Mutter sein Kind mit den Worten: **Bewahre**, was ich dir beigebracht habe und weiter beibringen werde, **dann** wird dein Leben gut werden
2. Ein Vater / eine Mutter **möchte das Beste für sein Kind**. Deswegen erziehen sie es.
3. Gestern Morgen hatte **mich mein Vater angerufen** und mir erzählt, worauf ich unbedingt achten soll, wenn ich predige:
 - Benutz deine Hände mein Sohn, wenn du predigst. Das macht es lebendiger!
 - Und predige niemals nur in eine Richtung, sondern binde das gesamte Publikum mit ein, in dem du rumläufst und ich verschiedene Richtungen sprichst!
 - Und viele andere gute Tipps hat mein Papa mir gegeben, die ich natürlich versuche zu berücksichtigen.
4. Um ehrlich zu sein, weiß ich nicht, wer aufgeregter ist. Mein Vater oder ich? Aber ich fand das Herz meinen Papas so großartig! → Mein Sohn, denke unbedingt daran!! Dann wird es dir gelingen! Ich bin stolz auf dich!
5. Und genau so ist auch unser Vater im Himmel zu uns!
6. Er feuert uns an und er möchte das Beste für uns! Deswegen ruft er dich an / will eine persönliche Beziehung zu dir und sagt: Mein KIND! Ich liebe dich so sehr! Bitte achte darauf! Dann wird dein Leben gelingen <3 Ich liebe dich!
7. Damit dein Leben funktioniert braucht es zwei Zutaten, die zusammenkommen müssen:
 - a. **Gottes Zurechtweisung / Gottes Wort** (Das Wort von Vätern und Müttern / wohlgesonnenen Autoritätspersonen)
 - b. **deine Demut** die Zurechtweisung anzunehmen
8. Wenn du nur eins von Beiden hast, dann funktioniert es nicht. **Du brauchst beides!** Zum einen den Vater, der dir was sagt und dann deine Demut, sich unter das Wort deines Vaters zu stellen.
9. Beispiel **Christophe**: Mein Freund Christophe hat mich ebenfalls einmal an einer Stelle erzogen und sagte zu mir: Dominik, **du musst dich vorbereiten!** → Das Wort hat mich getroffen. Aber das ich darauf gehört habe wurde mir zum richtigen anfassbaren Segen!

10. Mein Punkt heute ist: **Deine Demut sich etwas Sagen zu lassen wird dein Leben segnen!**
Dann wird dein Leben dir gelingen.

B) Unterordnung lernen anhand des Beispiels aus Sprüche 3,1-12

1. Um diesen Punkt zu üben, gehen wir einmal zusammen Sprüche 3,1-12 durch. Wir gucken, was es mit uns macht üben anhand dieser väterlichen Unterweisung Unterordnung
2. VERS 1-2 → Haben wir schon: Nimm meine Gebote an, denn sie helfen dir!
3. Verse 3-4:

3 Gnade und Treue sollen dich nicht verlassen. Binde sie um deinen Hals, schreibe sie auf deines Herzens Tafel! 4 Und finde Gunst und feine Klugheit in den Augen Gottes und der Menschen!

4. **Gnade** = Gnadenerweise / Güte / Freundlichkeit / Barmherzigkeit
 - a. Du sollst **gütig** und **gnädig gegenüber anderen** und **dir selbst sein**
 - b. Wer **Gnade für sich empfangen** kann, der kann auch Gnade anderen weitergeben
 - c. **Der andere soll dir nicht egal sein**, sondern wir sollen **mitfühlend** sein. Dass bedeutet, die **Freuden** und auch die **Leiden** deines Nachbarn sollten etwas mit dir machen dürfen!
5. **Treue** = Treue oder auch Wahrheit
 - a. Bleibe in der Wahrheit und bleibe der Wahrheit treu
 - b. Die Wahrheit ist das Wort Gottes, die er dir mitgibt
 - c. bleibe darin! Halte dich an ihnen fest! Lebe danach, egal was andere Leute dazu sagen!
 - d. Es bedeutet aber auch Wahrheit / treue Aufrichtigkeit gegenüber deinen Mitmenschen
6. Wenn du beides festhältst – Gnade gegenüber anderen und Treue gegenüber Gott/väterlichen Geboten, sowie Treue/Wahrheit/Aufrichtigkeit gegenüber deinen Nächsten - Dann wachst du in Gunst bei Gott und bei den Menschen!

7. „**FunFakt**“: Gott selbst macht Gnade und Treue aus! → „*Jahwe, Jahwe, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue*“ (2. Mo 34,6)
8. Jetzt schauen wir uns an mehreren Leben an, was allein dieser Aspekt dort auf seinen Vater oder Mutter zu hören für einen gewaltigen Effekt hat!
9. Beispiel Joseph:
- a. War der jüngste von 10 Brüdern
 - b. War ein bisschen arrogant, was seine eigene Berufung anging
 - c. Er lernte in Gefangenschaft Unterordnung und diente seinem Herrn in Gnade und in Treue
 - d. Das heißt, er war gnädig / mitfühlend mit seinem Herrn und setzte treu die Worte um, die er ihm auftrug und Gott schenkte ihm dabei Gelingen
 - e. Die Frucht davon: „**4 da fand Josef Gunst in seinen Augen, und er bediente ihn (persönlich). Und er bestellte ihn über sein Haus, und alles, was er besaß, gab er in seine Hand.**“ (1. Mo 39,4)
 - f. Seine Gnade und seine Treue sehen wir vor allem bei dem Versuch der Ehefrau seines Herrn ihn zu verführen → Er blieb standhaft und wollte nicht.
 - g. Am Ende wurde Joseph – nachdem er sogar noch einmal verraten wurde für seine Treue!! – zweiter im Land Ägypten und rettete, sogar die damals bekannte Welt vor einer gewaltigen Hungersnot!
10. Beispiel Samuel:
- a. Samuel war ein Prophet, der seines gleichen gesucht hat.
 - b. Er war ein Prophet mit sehr akkuraten Eindrücken von Gott, die auch alle gestimmt hatten!
 - c. Zu seiner Zeit gab es keinen Propheten wie ihn!
 - d. Beispiel-geschichte – der Fund der Esel von Saul:
 - Saul sucht seine Esel und findet sie nicht
 - Als sie umkehren wollten, sagte sein Knecht zu ihm: „*Der aber sagte zu ihm: Siehe doch, ein Mann Gottes ist in dieser Stadt. Der Mann ist sehr angesehen. Alles, was er sagt, trifft sicher ein. Lass uns dahin gehen, vielleicht gibt er uns Auskunft über unsern Weg, den wir gehen (sollten)!*“ (1. Sam 9,6)
 - Als sie zu Samuel gingen zeigte Gott dem Samuel, dass ein Mann kommen würde und sprach zu ihm: „*Morgen um diese Zeit werde ich einen Mann aus dem Land Benjamin zu dir senden, den sollst du zum Fürsten über mein Volk Israel salben! Der wird mein Volk aus der Hand der Philister retten. Denn ich habe (die Not) meines Volkes angesehen, und sein Geschrei ist vor mich gekommen.*“ (1. Sam 9,16)
 - Und als Saul nun auf Samuel traf, da passierte folgendes: „*18 Da trat Saul im Tor auf Samuel zu und sagte: Zeig mir doch, wo (hier) das Haus des Sehers ist. 19 Samuel antwortete Saul und sagte: Ich bin der Seher. Geh vor*

*mir auf die Höhe hinauf, denn ihr sollt heute mit mir essen, und morgen früh werde ich dich ziehen lassen! Und alles, was du auf dem Herzen hast, werde ich dir kundtun. 20 Und **was die Eselinnen betrifft**, die dir heute vor drei Tagen verloren gegangen sind, so brauchst du dir um sie keine Sorgen zu machen, denn sie sind gefunden.“ (1.Sam 9,18-20)*

- b. Samuel war sehr akkurat mit seinen Voraussagen. Doch was dem allen wieder vorrausgeht ist folgender Satz: „Der Junge Samuel aber nahm immer mehr zu an Alter und **Gunst bei dem HERRN** und bei den **Menschen**.“
- c. Und im Kontext seiner Lebensgeschichte sehen wir, dass es wieder mit Gunst, mit Wahrheit und mit Treue zu tun hatte!

11. Beispiel Jesus:

- a. Von Jesus lesen wir: „*Und Jesus nahm zu an Weisheit und Alter und Gunst bei Gott und Menschen*“ (Lk 3,52)
- b. Direkt davor wird von Jesus berichtet, wie er sich als 12-Jähriger seinen Eltern untergeordnet hat, als sie ihm eine Lebensanweisung gegeben hatten!
- c. Nicht einmal unser König wurde geboren und hatte auf einmal alles!
- d. Auch er hatte einen Prozess hinter sich, BEVOR er für alle Welt sichtbar wurde, wo er in **Gunst** und **Gnade** bei seinem Vater im Himmel **heranwuchs** und dann bei Menschen.

12. Das Heranreifen in Gunst bei Gott und bei Menschen hat unter anderem mit dem **Wort Gottes, elterlicher Erziehung** und deiner **Unterordnung** zu tun!

13. Gehen wir alle anderen Verse in schnelldurchlauf durch und schauen, was diese mit unseren Herzen machen – können wir uns unterordnen?

5 Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand! 6 Auf all deinen Wegen erkenne nur ihn, dann ebnet er selbst deine Pfade!

- Meditiere darüber!
- Was bedeutet es auf den HERRN zu vertrauen und nicht auf deinen Verstand?
- Wie könnte das praktisch aussehen?

7 Sei nicht weise in deinen Augen, fürchte den HERRN und weiche vom Bösen! 8 Das ist Heilung für deinen Leib, Labsal für deine Gebeine.

- Nicht weise in deinen Augen zu sein, sondern Gottes Wege zu gehen hat eine Verheißung → Es wird Heilung sein für deine Gebeine
- Lass das von dem Gott sagen, dass es Böse ist! → Das hat auch mit Gottesfurcht zu tun

9 Ehre den HERRN mit deinem Besitz, mit den Erstlingen all deines Ertrages! 10 Dann füllen deine Speicher sich mit Vorrat, und von Most fließen über deine Keltern.

- Auch hier hat wieder eine Handlung / Herzenszurechtweisung etwas mit handfesten Segen zu tun
- Ehre Gott mit deinem Besitz und deine Speicher werden voll sein

*11 Die Zucht des HERRN, mein Sohn, verwirf nicht, und lass dich nicht verdrießen seine Mahnung!
12 Denn wen der HERR liebt, den züchtigt er wie ein Vater den Sohn, den er gern hat.*

- Hier schließt sich der Kreis, den wir bei Vers 1 begonnen haben: Höre auf meine Worte
- Es ist Ausdruck meiner Liebe zu dir
- Lass dich auch von harschen Worten nicht verunsichern, sondern wisse warum ich das mache: Weil ich dich liebe <3

C) Deine Unterordnung und deine Demut praktisch

1. Unterordnung hat mit folgenden zu tun in unserem Alltag:
 - a. Sich dem Wort Gottes unterordnen / danach Handeln
 - b. Wo gliederst du dich im Alltag bei Menschen ein und unter?
 - Eltern
 - Erziehungsberechtigte / Vormündern / Gastfamilien
 - Strukturen von Gemeinde / deiner Arbeit / Schule
 - Mentorenschaft / Coaching
2. Meine Frage an dich ist:
 - a. Lässt du dich vom Wort Gottes treffen?
 - b. Dürfen Menschen dir was sagen?
 - c. Wo ordnest du dich unter / ein?
3. Wenn du merkst, dass es niemanden über dir gibt, sondern DEINE MEINUNG das Nonplusultra ist, dann ist es vielleicht Zeit umzudenken und unter Autorität zu kommen.